

Medienaussendung

Grundbesitzer erklären schriftlich, weder zu verhandeln noch zu verkaufen

Von 15 berührten bäuerlichen Grundbesitzern des Kraftwerksprojektes Raneburg/Matrei haben mit einer Ausnahme (Eigentümer einer kleinen Waldparzelle in Raneburg) alle erklärt, ihre Grundstücke zum Zwecke der Errichtung eines Pumpspeicherkraftwerkes nicht zu verkaufen und auch für keinerlei Verhandlungen in diesem Zusammenhang zur Verfügung zu stehen. Neben der schon mehrmals geäußerten mündlichen Ablehnung haben jetzt diese Grundeigentümer ihre Ablehnung auch schriftlich zum Ausdruck gebracht.

Der Wortlaut dieser Erklärung ist folgender:

Grundbesitzer-Erklärung **zur Option 15 – Pumpspeicherkraftwerk Raneburg-Matrei** **bzw. abgeänderte Variante(n)**

Wir erklären als Grundbesitzer mit unten stehender Unterschrift, dass wir unsere Liegenschaft im Bereich Raneburg und Ruggenthaler nicht zum Zwecke der Errichtung des geplanten Pumpspeicherkraftwerkes Raneburg mit Speicher und Ausgleichsbecken verkaufen werden. Daher stehen wir auch für keinerlei Verhandlungen in diesem Zusammenhang zur Verfügung.

Mit dieser schriftlichen Erklärung kommt entgegen dauernden anders lautenden Darstellungen und Gerüchten zum Ausdruck, dass eine **nahezu geschlossene Ablehnung der berührten Grundbesitzer** vorliegt. Im Bereich der neuen Variante des Ausgleichsbeckens Ruggenthaler haben alle 5 berührten Grundbesitzer diese Erklärung unterschrieben und damit zum Ausdruck gebracht, weder verkaufen noch verhandeln zu wollen.

Diese Erklärung der Grundbesitzer dokumentiert einmal mehr die ablehnende Haltung der Matreier zu diesem Kraftwerksprojekt. Die **Mehrheit der Matreier Bevölkerung** hat ja durch **Abgabe ihrer Unterschrift** gegen das Projekt ihre ablehnende Haltung kundgetan (insgesamt 4227 Unterschriften) und der **Matreier Gemeinderat** hat in seiner Sitzung vom 3. August 2005 **mehrheitlich gegen das Projekt gestimmt**.

Wir erwarten aus diesen Gegebenheiten heraus, dass das NEIN der Matreier zu diesem Projekt endlich akzeptiert wird und nicht unnötig weiter Geld und Energie in die Planung gesteckt wird. Wir fordern weiters, dass in Zukunft kein wie immer gearteter psychologischer Druck auf die Grundeigentümer ausgeübt wird. Sowohl die zuständigen politisch Verantwortlichen als auch die TIWAG sprechen immer wieder davon, dass nur mit dem Willen der Bevölkerung gebaut wird und es keinesfalls zu Enteignungen kommen wird. Wir betrachten die Verhandlungen zum Kraftwerksprojekt Raneburg als gescheitert und können daher nur davon ausgehen, dass das Land Tirol das Projekt fallen lässt.